SOLIDARITÄT MIT DEN GEFANGENEN PATRIOTEN AUS DER TÜRKEI!

An alle Genossen und Freunde!
An die demokratische Öffentlichkeit!

Am 18. November, 1974, dem Jahrestag der niederträchtigen Provokation des MIT (türkischer Geheimdienst) und der Gestapo (der Verfasser meint die Gestapomethoden der politischen Polizei in Westdeutschland) trete ich zusammen mit Himmet Subasi in einen unbefristeten Hungerstreik, damit die Voreingenommenheit der westdeutschen Justiz in unserer Sache und ihre Zusammenarbeit an der Provokation des MIT und der Gestapo ins Tageslicht gebracht werden.

Mein Hungerstreik ist zugleich eine Solidaritätserklärung mit dem gerechten Widerstand aller anderen politischen Gefangenen in Westdeutschland, die sich zur Zeit im Hungerstreik gegen die Vernichtungshaft und Isolationsfolter befinden und aus ihren Reihen das erste Opfer gegeben haben.

Seit geraumer Zeit läßt die westdeutsche Justiz nichts unversucht, die politischen Gefangenen durch die unheimlich lange Vernichtungshaft und die seelische Folter durch Einzelhaft zu terrorisieren. Damit verfolgt sie das Ziel, die seelische Folter zu legalisieren und zu legitimieren, damit der Weg zur physischen Folter eingeebnet wird. Ihre gegenwärtige Praxis ist nichts anderes als die mit den politischen Gefangenen im Nazi-Reich, die ohne Gerichtsverhandlungen für längere Zeit in Buchenwald, in Ausschwitz, in Dachau inhaftiert worden waren.

In unserem Fall warten wir seit einem Jahr auf eine öffentliche Gerichtsverhandlung. Himmet sitzt bereits seit einem Jahr im Knast, und ich sitze seit neun Monaten. Die Ermittlungen gegen uns wurden schon Ende Mai abgeschlossen. Bis heute jedoch wurde keine Anklage erhoben. Bis heute wurde unseren Rechtsanwälten nicht einmal gesetzliche Akteneinsicht gewährt . Währenddessen wurde aber mit einer Nazi-Logik die Fortdauer unserer Haft ständig verlängert.

Warum kann die Justiz gegen uns keine Anklage erhaben, falls sie, wie sie behauptet, im Besitze zahlreicher Beweise gegen uns ist?

Warum gewährt sie unseren Verteidigern die gesetzlichen Rechte nicht, wenn sie, wie sie selbst behauptet, unsere Sache unvoreingenommen bearbeitet u in die Provokation des MIT und der Gestapo nicht verwickelt ist?

Nein! Die westdeutsche Justiz ist nicht unabhängig. Sie ist selbst ihrer Sache nicht sicher. Sie fürchtet nun, daß der Prozeß gegen uns ein Prozeß zur Verurteilung der Provokation des MIT und der Gestapo. Daher ist sie heute in unserer Sache wie die Kollaborateurin des MIT und der Gestapo. Daher ist sie heute nur bemüht, die fehlgeschlagene Provokation vom 18. November 1973 nun juristisch zu rechtfertigen. Daher wendet sie gegen uns Nazi-Terror an, indem sie uns lange Zeit ohne Gerichtsverhandlung inhaftieren läßt.

Wir lassen uns aber nicht einschüchtern. Sir fordern, daß wir sofort entweder vor Gericht gestellt werden oder auf freien Fuß gesetzt werden. Wir werden unseren Hungerstreik fortsetzen, bis eine gerechte Lösung erreicht ist!

Der Kampf gegen Faschismus und Imperialismus ist nicht durch Folterung und Einkerkerung der politischen Gefangenen von seiten der Justiz aufzuhalten!

Yildirim Dagyeli
11. 11. 1974
Ffm-Preungesheim

Zur Verhaftung von Yildirim Dagyeli und H. Subasi:

Die Verhaftung von Dagyeli und Subasi beruht auf einer Provokation der Faschistischen türkischen Geheimpolizei MIT? welche Handfeuerwaffen und Sprengstoff ins Auto von H. Subasi geschmuggelt hat.

H. Subasi wurde nach dieser Provokation nach einem "vertraulichen Hinweis" in Frankfurt von Agenten der MIT, von Beamten der Sicherungsgruppe Bonn und der politischen Polizei von Frankfurt festgenommen. Bei der Festnahme wurde er von der Polizei bewußtlos zusammengeschlagen. In der gleichen Nacht wurde für den Patrioten Y. Dagyeli Haftbefehl erlassen. Er wurde am 12.2.1974 mit vier weiteren Patrioten zusammen festgenommen.

Seit ihrer Festnahme sitzen Y. Dagyeli und H. Subasi in U-Haft. Sie wurden lange Zeit in Isolierhaft gehalten. Ihren Verteidigern wurde bisher keine Akteneinsicht gewährt. Obwohl die Ermittlungen gegen die beiden schon im Mai abgeschlossen worden sind, wurde gegen sie bisher noch keine Anklage erhoben. Die westdeutsche Klassenjustiz schiebt den Termin des Prozessbeginns immer weiter hinaus. Die beiden Verhafteten werden somit willkürlich unrechtmäßig in U-Haft gehalten. Nach westdeutschem Recht soll spätestens nach sechs Monaten gegen die Beschuldigten Anklage erhoben werden. Ist das nicht der Fall, wird die U-Haft aufgehoben. Diese Regel wird aber, wie wir es in den letzten Monaten mehrmals erlebt haben, bei politischen Gefangenen verletzt. So befinden sich Subasi seit einem Jahr, Dagyeli seit neun Monaten in U-Haft.

Auf grund der von Agenten der MIT ins Auto geschmuggliten Waffen, wird H. Subasi aund Y. Dagyeli "dringender Verdacht auf Zugehörigkeit zu einer kriminellen Vereinigung" vorgeworfen.

Das ist aber nichts anderes als eine vorgeschobene Begründung. Subasi und Dagyeli haben in der BRD in verschiedenen demokratischen Organisationen der Arbeiter und Studenten gearbeitet. Sie haben wie alle anderen Patrioten aus der Türkei gegen die faschistische Militärdiktatur in der Türkei, welche nach einem Militärputsch am 12. März 1971 errichtet wurde, gekämpft. Sie haben den Kampf der Völker der Türkei gegen diese Diktatur und gegen den Imperialismus propagiert und haben diesen Kampf unterstützt. Wegen dieser Tätigkeit wurde Y. Dagyeli in der Türkei steckbrieflich gesucht. Seine 65 Jahre alte Mutter wurde 1972 verhaftet und gefoltert. Die Verhafteten haben auch für die Organisierung der Arbeiter aus der Türkei für den Kampf um ihre Demokratischen Rechte gearbeitet. Für die westdeutschen Monopolherren sind aber sowohl der Kampf der Völker der Türkei gegen den Imperialismus und die einheimische Reaktion, als auch der Kampf der Arbeiter aus der Türkei in der BRD "kriminell". Denn dieser Kampf ist gegen ihre Interessen. Der westdeutsche Imperialismus nimmt heute an der imperialistischen Ausbeutung der Türkei den größten Anteil. Für die westdeutschen Monopolherren ist die Türkei ein sehr profitabler Investitionsplatz, ein guter Absatzmarkt, eine billige Rohstoffquelle und eine sehr billige Arbeitskraftquelle. Aus diesem Grunde haßt der westdeutsche Imperialismus den Kampf der Völker der Türkei und stempelt diesen Kampf als "kriminell" ab.

Aus diesem Grunde versucht er die Patrioten aus der Türkei von der Unterstützung dieses gerechten Kampfes abzuhalten, indem er aktive Kämpfer verhaftet. Die Patrioten aus der Türkei lassen sich aber durch die Angriffe der Bourgeoisie nicht einschüchtern. Dagyeli und Subasi haben am 18.11.1974 einen unbefristeten Hungerstreik angetreten, um ihre Forderung nach Freilassung durchzusetzen. Dieser Hungerstreik wird von einem Solidaritätshungerstreik von 15 Patrioten aus der Türkei im Haus der Jugend (Ffm) begleitet.

Die Forderungen sind:

- sofortige Freilassung von Dagyeli, Subasi und allen anderen verhafteten Patrioten aus der Türkei!
- Aufhebung aller Ermittlungsverfahren gegen die Patrioten aus der Türkei!
- Schluß mit der politischen Unterdrückung fortschrittlicher Ausländer und ihrer Organisationen!
- Weg mit dem Verbot von Gupa und Gups! (Organisationen palästinensischer Arbeiter und Studenten)
- Schluß mit der Vernichtungshaft und Isolationsfolter!
- Freiheit für alle politischen Gefangenen!

Der Hungerstreik wird von folgenden Organisationen unterstützt:
ATÖF (Organisation der Studenten aus der Türkei), CISNU (iranische Studentenorganisation), KPD, Liga gegen den Imperialismus, Rote Hilfe e.V., KPD/ML, Rote Hilfe.

Verantwortlich: Thomas Scheffer 1Bln.65 Schererstr. 10